

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	IX
VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	XI
 EINLEITUNG	 1
1. Zwischen Katastrophenkommunikation und Konsumgesellschaft ..	1
2. Forschungsstand	11
3. Leitfragen	16
4. Quellen	19
5. Methodische Herangehensweise	22
6. Ein Leitfaden durch die Arbeit	29
 I. »WAS WIR BISHER ÜBER UNSERER EIGENEN NOT VERGESSEN HABEN.« DIE TRANSNATIONALE WAHRNEHMUNG VON HUNGER UND ELEND DER »ANDEREN« (1959–1967)	 33
1. Hungerkatastrophen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	33
a) Hunger als multiperspektivisches Phänomen	35
b) Hunger als politisches Problem	37
c) Hungerkatastrophen nach 1945	39
2. Biografische und ökonomische Voraussetzungen: Kriegserfahrung und Wirtschaftswunder in den 1950er Jahren	41
a) Hungerwinter und CARE-Pakete als Erfahrungshintergrund	41
b) Reisende Missionspatres, drohender Kommunismus und wachsender Wohlstand – vier Thesen zu den 1950er Jahren	49
c) Welternährung und die »Freßwelle« – Wahrnehmungen der 1950er Jahre	58
3. Institutionalisierte Hilfe: Das bischöfliche Hilfswerk gegen Hunger und Krankheit in der Welt »Misereor«	62
a) Wissenschaftliche Vorbereitung: »Der Hunger in der Welt«	63
b) Der Anfang: »Ein Abenteuer«?	66
c) Ein »ungeheures Echo«	75
d) Bedrohung oder Strategie?	78
4. Der weitere Horizont: Das Zweite Vatikanische Konzil und die »Welt«	80
a) Drei Vorläufer und Wegbereiter	82
b) Kirche als »Weltkirche«?	86
c) Folgewirkungen von »Weltkirche« auf dem Konzil	90
5. Ein Fazit in Thesen	96

II. »HEUTE IST DIE SOZIALE FRAGE WELTWEIT GEWORDEN.«

ETABLIERUNG EINER BEDROHUNG (1967–1972) 101

1. Eine Großtat der Liebe: Das Weltnotwerk als karitative
Bewältigungsstrategie 101

 a) Gründung eines Notwerkes 101

 b) Reaktivierung einer karitativen Idee? 106

2. Gesellschaft in Bewegung: »1968«, die Rezeption im Katholizismus
und die Etablierung des Hungerbooms 110

 a) Die »68er« im deutschen Katholizismus. Einige Schlaglichter
 auf den gesellschaftlichen Wandel 110

 b) Medialer und gesellschaftlicher Diskurs:
 Bevölkerungswachstum, Welternährung, Hungerboom 128

3. »Magna Charta« der »Entwicklungshilfe«: Paul VI., die Enzyklika
»Populorum progressio« und ihre Rezeption 141

 a) Vorläufer und Vorbereitungen 141

 b) Die Enzyklika 147

 c) Die Rezeption der Enzyklika – (Katholische) Presse und
 bischöfliche Plädoyers 152

 d) Die päpstliche Kommission »Justitia et Pax« und der deutsche
 Arbeitskreis für Entwicklung und Frieden 158

 e) Entwicklungspolitischer Kongress: »Jedem Menschen eine
 Chance« 164

 f) Synodendokument: Der Beitrag der katholischen Kirche in
 Deutschland für Entwicklung und Frieden (1975) 169

 g) Verdichtung theologischen und sozialen
 Bewältigungshandelns 174

4. Zunehmende Politisierung: Arbeitskreise, Friedensmärsche und der
faire Handel 175

 a) Intensivierungen im Entwicklungspolitischen
 Arbeitskreis (EPA) 175

 b) Konsequenzen: Ein Mehr an Politik? 189

5. Biafra als Exemplum: Hungerkatastrophen und ökumenisches
Engagement 200

 a) Etablierung einer Katastrophe 201

 b) Soziale und politische Handlungsoptionen 209

 c) »Biafra« als politische Erfahrung 212

 d) »Biafra« als Schlüsselposition 215

6. Ein Fazit in Thesen 217

III. »EINE FAST SCHICKSALHAFTE BEDROHUNG ›UNSERES‹ SYSTEMS«: BEDROHTER WOHLSTAND ODER BEDROHENDER LEBENSSTIL (1972–1979)	223
1. Die Grenzen des Wachstums: Endszenarios der Wissenschaft und ihre Wirkungen	224
a) Der Bericht an den ›Club of Rome‹ 1972	224
b) Katholikentage als Seismografen der Veränderung	231
c) Fern und nah	239
2. Unsichere Handlungsoptionen: Der Hungergürtel im Sahel und in Äthiopien	240
a) Die Verständigung über den Status quo	241
b) Szenario	245
c) Handlungsempfehlungen	247
d) Wirkungen und Vergleich	250
3. Bedrohte Ordnungsschemata: Entwicklungsarbeit in der Kritik	257
a) CDU und Kirche – eine Liaison in der Krise	257
b) Misereor unter Druck	264
c) Ein Eklat als Symptom	275
4. Neukonfigurationen: Bedrohte Wohlstandsordnung oder bedrohender Lebensstil?	279
a) Das Lüdinghausener Modell als neues performatives Paradigma	280
b) Hungertücher und das ›andere Leben‹ als neues thematisches Paradigma	286
c) Der »Lehrerarbeitskreis« als neues didaktisches Paradigma	290
d) Das »Dialogprogramm« als politischer Versuch der Neukonfiguration	298
5. Ein Fazit in Thesen	310
IV. »WIR HABEN SEHR VIELE HERAUSFORDERUNGEN GELÖST, ABER NOCH VIEL MEHR HERAUSFORDERUNGEN WARTEN AUF UNS.« HUNGER ALS BEDROHUNG IN AUTOBIOGRAFISCHEN QUELLEN ...	315
1. »oral history« als Methode der Kirchengeschichte?	316
2. »Ja, Horizonterweiterung, so kann man's nennen, ja«. Katholische Akteure der Entwicklungsarbeit	321
a) »Wann hab' ich zum ersten Mal von Hunger in der Welt gehört«? Wahrnehmung von Hungerkatastrophen	321
b) »Also, wir waren so quasi die Kapitalisten«. Soziales und theologisches Bewältigungshandeln	330

c) »Für mich selbst war's mit Sicherheit eine Entwicklungsarbeit«. Habitus entwicklungspolitischer Akteure im deutschen Katholizismus	359
3. Ein Fazit in Thesen	362
 V. DER ORT DER HUNGERBEWÄLTIGUNG IN DER GESCHICHTE DES BUNDESREPUBLIKANISCHEN KATHOLIZISMUS	365
 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	375
I. Ungedruckte Quellen	375
II. Zeitzeugengespräche	377
III. Gedruckte Quellen und Literatur	378
 SUMMARY	405
PERSONEN-, ORTS- UND SACHREGISTER	407